

Nur noch ein Ansprechpartner

PRAXIS. On-Site-Management, die Vor-Ort-Betreuung von Zeitarbeitnehmern durch einen Dienstleister, entlastet die Personalabteilung. Ein Fallbeispiel.



© HERAEUS

Auch für die Produktion von Edelmetall-Dentallegierung setzt das Unternehmen qualifizierte Zeitarbeitskräfte ein.

Von **Tim Brockmeier**

Das Schlüsselerlebnis bei Heraeus liegt im Jahr 2003: „Wir hatten zwischen 14 und 18 Zeitarbeitsunternehmen im Haus. Disponiert wurde dezentral durch Kostenstellenleiter oder Meister, und uns entstanden immer wieder hohe Personaleinsatz- und auch -ausfallkosten“, erklärt Personalchef Christoph Obladen.

Dennoch: Die Zeitarbeit erschien als die richtige Lösung für den Heraeus-Konzern,

der zum Teil in sehr zyklischen Geschäften tätig ist. Dabei sind Konjunkturschwankungen von bis zu 50 Prozent – vor allem in der Halbleiterproduktion – keine Seltenheit. „Entsprechend mussten wir alle zwei Jahre über 200 Mitarbeiter einstellen und manchmal schon nach kurzer Zeit wieder freisetzen“, so Obladen.

Klassischer Ansatzpunkt

Aus wirtschaftlichen und auch sozialen Gründen begann das Unternehmen bereits Ende der 90er Jahre auf Zeitarbeit zu setzen – bis zu eben diesem Schlüsselerlebnis. „Wir standen am Anfang des nächsten Konjunkturaufschwungs und wollten an diesen strategisch herangehen“, erklärt Christoph

Obladen, „wir setzten uns deshalb noch intensiver mit Zeitarbeit auseinander.“ Über einen Anforderungskatalog entstand schnell Klarheit darüber, dass es nicht mehr 14 bis 18 verschiedene Ansprechpartner, sondern nur noch höchstens einen oder zwei am besten direkt im Unternehmen geben darf, wenn es um die Rekrutierung, Auswahl und Bereitstellung von Zeitarbeitnehmern geht.

Die Situation seinerzeit stellt sozusagen den klassischen Ansatzpunkt für die Einführung eines Konzepts dar, das

sich auf einen einzigen qualifizierten Ansprechpartner stützt. Einem mittelgroßen bis großen Unternehmen mit ständig hohem Bedarf an Zeitarbeitnehmern entstehen Reibungsverluste, wenn verschiedene Abteilungen nicht immer abgestimmt bei einer Vielzahl von Zeitarbeitsfirmen Personal anfragen.

Flexibles HR-Sourcing

Das Unternehmen entschied sich nach eingehender Analyse für den Weg des On-Site-Managements – das heißt, die Vor-Ort-Betreuung der Zeitarbeitnehmer durch einen einzigen Personaldienstleister, der sich auch um die Rekrutierung und Einführung der Leiharbeitskräfte kümmert sowie bei Bedarf andere Personaldienstleister mit einbindet. Die Wahl fiel auf Team BS als Hauptlieferant für einen wichtigen Standort. Ein Rahmenvertrag wurde abgeschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in Offenbach plant und realisiert seit 1997 On-Site-Konzepte für namhafte Unternehmen aller Branchen.

„Das große Plus des On-Site-Managements liegt in der Zeit- und Kostensparnis“, weiß Marcus Hartinger, Leiter des Geschäftsbereichs On-Site-Management beim Personaldienstleister. Und auch im Kundenunternehmen wurde dies spürbar. „Wir verzeichneten und verzeichnen Entlastungen auf der personalbearbeitenden Ebene und signifikante Kosteneinsparungen“, resümiert Heraeus-Personalchef Christoph Obladen. Ferner bietet On-Site gerade Firmen, die in stark wachsenden Branchen tätig sind, eine gute Lösung, um überhaupt

die benötigte Zahl an qualifizierten Zeitarbeitnehmern zu finden.

Qualitätsstandard für die Rekrutierung

Alles in allem sind im Heraeus-Konzern zurzeit etwa 450 Zeitarbeitnehmer eingesetzt. „Zusammen mit unseren flexiblen Arbeitszeiten ergibt das einen Flexikorridor von etwa zwölf Prozent der Belegschaft. Und wir sprechen bei den Zeitarbeitnehmern nicht nur über Anlernkräfte, sondern wirklich qualifiziertes Personal für unsere hochwertigen Produktionsverfahren“, erklärt Obladen. Entsprechend kommt der Rekrutierung und Auswahl des Personals hohe Bedeutung zu.

In Abstimmung mit dem Personaldienstleister wurde für die Auswahl der Zeitarbeitnehmer ein bestimmter Qualitätsstandard festgelegt. Um diesem gerecht zu werden, führte Team BS ein modernes Testverfahren für die Zeitarbeitnehmer ein. Dabei handelt es sich um eine computergestützte Eignungsdiagnostik, bei der insbesondere die feinmotorischen Fähigkeiten der Zeitarbeitnehmer getestet werden. Diese sind ausschlaggebend für den Einsatz in der Kontrolle und Bearbeitung mikroskopischer Kleinstteile, wie beispielsweise Herzschrittmacherelektroden und -sen-

soren. Zudem durchlaufen alle den Gesundheitscheck im betriebsärztlichen Dienst.

„Zentrale Bedeutung bei der Rekrutierung und vor allem der Bedarfsermittlung kommt dem On-Site-Manager zu“, erklärt Personalreferentin Kristin Reckmann. Damit der On-Site-Manager die Vor-Ort-Betreuung aller Zeitarbeitskräfte gewährleisten kann, wurde für ihn auf dem Betriebsgelände ein entsprechendes Büro eingerichtet. Der On-Site-Manager ist Ansprechpartner für die Fachabteilungen sowie für alle weiteren Personaldienstleister, die als Co-Lieferanten Personal stellen. Meist wird die gesamte administrative Arbeit im Zusammenhang mit den Zeitarbeitnehmern vom On-Site-Büro übernommen. „Exakt die administrative Arbeit, mit der vor der On-Site-Lösung die Personalabteilung des Kunden stark belastet war“, erklärt Marcus Hartinger.

Bis zu 30 Prozent Kostenersparnis

„Durch eine gute Koordination und die Vermeidung von Fehlbesetzungen kann ein Unternehmen bis zu 30 Prozent an Verwaltungs- und Beschaffungskosten einsparen“, zitiert Hartinger eine unternehmenseigene Analyse. Hinzu kommt, dass die Einführung von On-Site-

Management regelmäßig kostenfrei ist, denn der Personaldienstleister kompensiert seinen Aufwand durch den Anteil der zur Verfügung gestellten Zeitarbeitnehmer und eine Betreuungsprämie von den Co-Lieferanten.

Für den Kunden bringt die Inanspruchnahme von Zeitarbeit im Allgemeinen und On-Site im Speziellen zudem noch positive Nebeneffekte. „Zeitarbeit ist ein relevantes Rekrutierungstool für uns“, sagt Obladen. „Wir stellen nicht unerheblich Personal ein, das zuvor bei uns über die Zeitarbeit beschäftigt war.“ Der sogenannte Klebeffekt bringt für den Kunden den Vorteil, dass Einarbeitung oder gar Fehlbesetzung komplett vermieden werden können.

Stillstand ist Rückschritt

Damit alles im täglichen Ablauf reibungslos funktioniert, müssen Prozessabläufe im Bereich des On-Sites ständig optimiert werden. „Halbjährlich führen wir Qualitätsaudits mit unseren Hauptlieferanten durch“, so Christoph Obladen. Die Zusammenarbeit wird überprüft, nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Auch der Markt für Zeitarbeit wird zunehmend von der Verfügbarkeit qualifizierten Personals bestimmt. In Zeiten eines engen Bewerbermarkts kommen auf die Personaldienstleister besondere Anstrengungen zu. Hier auf Unternehmen mit langjähriger Erfahrung zu setzen, ist sinnvoll. Die Kenntnis von branchenspezifischen Mitarbeiterqualifikationen und deren Rekrutierung wird bald von enormem Belang sein.

„Hier sind wir und auch unsere Partner gefordert“, weiß Christoph Obladen. Heraeus hat seinerzeit, nach dem Schlüsselerlebnis 2003, den richtigen Weg eingeschlagen. „Diesen weiterzugehen, ohne dabei zu vergessen, regelmäßig die Richtung zu überprüfen“, so Obladen, „wird unsere zukünftige Aufgabe sein.“ ■

Tim Brockmeier ist Redakteur beim Personaldienstleister Team BS.

KONGRESS FÜR PERSONALDIENSTLEISTUNGEN

Interessensaustausch zwischen Verleihern und Entleihern

Am 27. und 28. November geht es in Leipzig/Schkeuditz gezielt um das Thema Zeitarbeit. Der dritte Bundeskongress für Personaldienstleistungen, veranstaltet von der Europäischen Akademie für Wirtschaft und Personaldienstleistungen (EAWP) und personalorder.de, bietet eine Plattform für den Interessensaustausch zwischen Verleihern und Entleihern. Entleihunternehmen haben die Möglichkeit, sich über Regelungen, rechtliche Grundlagen und Entscheidungskriterien bei der Auswahl eines geeigneten Personaldienstleisters zu informieren. Die Vortragsthemen weichen von „Haftungsfragen beim Einsatz von Leiharbeitnehmern“ bis zum „Grenzüberschreitenden Personaleinsatz am Beispiel Polen“. Außerdem werden Vertreter der Arbeitsagentur einen Überblick über den Leistungskatalog sowie die Förderungsmöglichkeiten geben. Veranstaltungsort ist der Globana Trade Center Leipzig/Halle in Schkeuditz.

www.eawp.de